

In gemein aber ist es gut / wenn jemand von Stät-
ten träumet / daß einer dieselbige mit Einwohnern
wol besetzt / vnd sonst in allen andern dingen reich vnd
fürtrefflich sehe / auß welchem ihr gewalt vnd gutes
glück abzunehmen. Wenn aber einen im Traum bes-
duncket / daß sie öd / zerrissen oder eyngesfallen / das ist
sehr vnglücklich vnd böß / es seyen gleich einem dieselbi-
ge Stätt bekandt oder frembd.

Es bedeutet aber eines jeden Vatterland / ihm auch
seiner Eltern glückfall / vnd was denselbigen künfftig
soll zuhanden gehen; Also träumete einē / wie die Statt
darinn er geboren / von einem grausamen Erdbidem
zu grund giengen / Disem ist sein Vatter zu dem Tode
verurtheilt worden.

Wie die Traum mit den warhafften Hand-
lungen füglich sollen verglichen werden.

Das LV. Capitel.

Alles was vns des tags widerfahren mag / wird
solches eins theils in einem Traum gesehen / so be-
gegnet es vns also / sonderlich im Ehebruch / demselbi-
gen folgen feindschaft von dem Manne der Ehebre-
cherin. Was aber auß solchen dingen nicht folget / so
es vns recht geschaffen begegnet / wann wir erwachen /
widerfahret vns auch nicht nach einem solchen Traum.

Von Mißbrauch der Gefässe.

Das LVI. Capitel.

Mit etlichem Geschirz vnd Gefässen hat es nicht et-
wen gleichen verstand / ob dieselbige recht oder
vnrecht gebraucht werden. Als durch den Traum
Milch